

Standpunkt der echten Vita, nicht den der gefälschten¹. Darum polemisiert Rost² gegen ihn, wie gegen Ertmann und Crantz.

Als Gelenius das Kloster besuchte, als Abt Jacob Thorwarth ihm vorstand, kannte man noch die alte und echte Ueberlieferung der Vita Bennonis. Verfälscht ist diese erst unter seinem Nachfolger Maurus Rost und, so

1) Den Abtskatalog des Bucelinus hat Rost in die unter seiner Leitung hergestellte, jetzt im Iburger Pfarrarchiv befindliche Hs. der verfälschten Vita (I) aufnehmen lassen. In der Ueberschrift wird er bezeichnet als 'Catalogus antiquus abbatum Iburgensium qui olim extitit et opera Iacobi Thorwarth abbatis per Gabrielem Bucellinum eiusdem monasteriologiae insertus est'. Den einleitenden Satz aber, der von der Gründung Iburgs handelt, hat Rost, wie nicht anders zu erwarten war, fortgelassen! Wie er dazu kommt, den Katalog, der in seiner Abschrift bis 1640, im Drucke Bucelins noch darüber hinausreicht, und dessen Fassung an seinem modernen Ursprung keinen Zweifel lässt, als 'catalogus antiquus' zu bezeichnen, ist nicht abzusehen. — Seinem eigenen Abtskatalog von 1684, der in derselben Hs. steht (s. oben S. 85) hat Rost eine kurze Vita Bennonis vorangestellt. Hier findet sich die Angabe, die weder die echte noch die interpolierte Vita überliefert, Benno sei auch 'cancellarius' des Bischofs von Hildesheim gewesen. Ob das eine absichtliche oder unabsichtliche Entstellung der Ueberschrift von cap. 6 (6) ist, wonach Benno 'consiliarius' des Hildesheimer Bischofs war, mag dahingestellt bleiben. Dann aber findet sich hier die Angabe, dass Benno 'fundationem monasterii pro ordine D. Benedicti vovit, si compositis tumultibus quiete in episcopali officio Deo et proximo servire daretur'. In der interpolierten Vita cap. 19 heisst es nur 'vovens ex acquisitis bonis et praediis pro ordine S. Benedicti abbatiolam construere' (vgl. dazu Scheffer-Boichorst S. 161 N. 2); ein dem angeführten Conditionalsatz entsprechender Vorbehalt findet sich hier nicht. Dagegen lautet in der echten Vita cap. 14 der entsprechende Satz 'id quoque piae devotioni adiciens, ut, si Deus pace redditā villicationis suae tempora prosperari annueret, monasterio constructo praediisque acquisitis abbatiolam qualicunque facultate inchoare deberet'. Wenn ich nicht irre, verräth hier Maurus Rost ganz deutlich, dass auch er die echte Vita noch gekannt hat. Ebenso zeigt noch eine andere Nachricht des Rost, dass ihm die echte Vita nicht unbekannt war. Er berichtet in den Klosterannalen (Osnabr. Geschichtsqu. III, 11): 'Nota vero penuarium propter fornicem . . . existimari a variis, fuisse sacellum illud beatae Virginis, quod opere tumultuario fundator noster ante aedificationem ecclesiae nostrae struxerat'. Dass die von Benno vor dem Klosterbau gegründete Kapelle der h. Jungfrau geweiht gewesen sei, steht weder in der echten noch in der interpolierten Vita; in der interpolierten Vita heisst es vielmehr ausdrücklich, dass sie 'in honorem sancti Clementis' erbaut sei, und die echte Vita sagt, dass Benno in ihr einen Altar zu Ehren des h. Clemens geweiht habe. Aber die echte Vita fügt hinzu, was der Interpolator fortgelassen hat, dass diese Kapelle sich an der Stelle befand 'ubi nunc (d. h. zu Norberts Zeit) beatae Dei genitricis oratorium cernitur', und nur diese missverstandene oder umgedeutete Angabe, kann die Quelle jener Nachricht gewesen sein, die Rost wahrscheinlich, ohne die Vita vor sich zu haben, aus ungenauer Erinnerung an ihren Text niederschrieb. 2) Osnabr. Geschichtsqu. III, 4.